

JUGEND CHECKT DÜSSELDORF

Dokumentation von „Jugend checkt Düsseldorf“

Düsseldorf - Stadtbezirk 10

Dokumentation der Anliegen von Kindern und Jugendlichen im Stadtbezirk 10 im Projekt „Jugend checkt Düsseldorf“. August 2024



Landeshauptstadt Düsseldorf
Amt für Soziales und Jugend



Inhalt

Bildnachweise:	3
Jugend checkt Düsseldorf	4
Ein Projekt zur Kinder- und Jugendbeteiligung in Düsseldorf	4
Wie geht es weiter?	6
2. Die Austauschtreffen	6
Wer hat mitgemacht?	6
1. Austauschtreffen: 07. Mai 2024 in der GestaltBAR, Garath.....	7
Ablauf des Austauschtreffens	7
Anliegen zu Spiel- und Sportplätzen / öffentlicher Raum und Grünanlagen	7
Fußballplatz an der Parkouranlage.....	7
Holzspielplatz (Stettiner Str. 51).....	8
Asche-Bolzplatz (Carl-Friedrich-Goerdeler-Str.)	8
Parkouranlage Garath, Stettiner Straße.....	8
Schwach beleuchteter Weg zur JFE St. Matthäus (bis nach Garath Heinrich-Lersch-Straße) ...	8
Aufenthaltssorte für Jugendliche	9
Boxautomat für Garath	9
Wunsch nach einer Calisthenics Anlage.....	10
Quartiersplatz Hellerhof (Ingeborg-Bachmann-Straße).....	10
Bolzplatz an der Koblenzer Straße.....	10
Parkplatz hinter der GestaltBAR	11
Säulen unter der Autobahnbrücke.....	11



Anliegen zu Sauberkeit	11
Gelände GGS Neustrelitzer Straße.....	11
Wunsch nach Mülleimern am Zuweg zum Anne-Frank-Haus.....	11
Sperrmüll in Garath.....	11
Anliegen zum Verkehr	12
Zebrastreifen vor der Schule (Stettiner Straße).....	12
Übergang an der Koblenzer Straße.....	12
Ampeln auf der Kurt- Tucholsky-Straße.....	12
Garather S-Bahnhof.....	12
Anliegen zur Schule	12
Schulhof GGS Neustrelitzer Straße.....	12
Schulgelände GGS Neustrelitzer Straße	13
Schulhof GGS Neustrelitzer Straße.....	13
Willi-Fährmann Grundschule Hellerhof.....	13
Anliegen Sonstiges	13
Trinkwasserbrunnen an der Koblenzer Straße.....	13
Wegweiser zur JFE St. Matthäus	14
Wochenendöffnung der JFE Theodor-Litt.....	14
Umgang der Polizei mit Jugendlichen	14
Angstraum Roter Weg.....	14
Wie geht's weiter?	15
Schritt 1: Ortsbegehung	15
Schritt 2: Vernetzen und Bedarfe weiterleiten	15
Schritt 3: Informieren, Transparenz und öffentliche Sichtbarkeit	15
Schritt 4: Verantwortungsübernahme und Selbstwirksamkeit	15
Impressum & Kontakt	16

Bildnachweise:

Datenquelle aller abgebildeten Stadtpläne-/Karten: Vermessungs- und Katasteramt Düsseldorf (2022)

Fotos: Servicestelle Partizipation und teilnehmende Gruppen

Jugend checkt Düsseldorf

Ein Projekt zur Kinder- und Jugendbeteiligung in Düsseldorf

„Jugend checkt Düsseldorf“ ist ein Beteiligungsprojekt. Es wird durch die Servicestelle Partizipation* koordiniert und umgesetzt. Kinder und Jugendliche nehmen jedes Jahr etwa zwei von zehn Düsseldorfer Stadtbezirken unter die Lupe. In dieser Dokumentation geht es um die Stadtteile Garath und Hellerhof. Mit dem Start in diesem Stadtbezirk endet auch der erste Durchlauf von Jugend checkt Düsseldorf und somit hat das Projekt alle 10 Stadtbezirke erreicht.

Die teilnehmenden Kinder und Jugendlichen entwickeln Wünsche, Ideen und Forderungen, wie sie ihren Stadtteil und Stadtbezirk verändern möchten. Dabei analysieren sie gute wie auch schlechte Orte und Gegebenheiten. Sie diskutieren Lösungs- und Verbesserungsvorschläge für die von ihnen gefundenen Probleme. Mit ihren Anliegen können sie sich dann mit Vertreter*innen der Politik und Verwaltung austauschen. Mitmachen können Kinder und Jugendliche von 6 bis 27 Jahren. Alle Schulen, Jugendfreizeiteinrichtungen, Jugendverbände und Vereine werden dazu informiert und zur Teilnahme eingeladen.

Zum Start stellen wir, die Servicestelle Partizipation, das Beteiligungsprojekt der jeweiligen Bezirksvertretung** vor und sichern uns die Unterstützung für das Projekt.

****Bezirksvertretung:** In Düsseldorf sind die 50 Stadtteile Düsseldorfs in zehn Stadtbezirke aufgeteilt, von denen jeder eine eigene Bezirksvertretung besitzt. Die Bezirksvertretung besteht in der Regel aus 19 Mitgliedern und ist unterteilt in ein*e Bezirksbürgermeister*in, seine*ihre Vertretung sowie weitere gewählte Politiker*innen. Außerdem gibt es eine davon unabhängige Bezirksverwaltung. Ziel der Bezirksvertretung ist es, näher an den Themen der Bürger*innen vor Ort zu sein. Man kann sich bei Anliegen und Fragen als Bürger*in direkt an die Mitglieder der Vertretung wenden und die meist öffentlichen Sitzungen besuchen.



*Die **Servicestelle Partizipation** ist ein Kooperationsprojekt des Düsseldorfer Jugendringes und Jugendamtes. Seit 2018 führt das Team Aktionen zur Beteiligung von Kindern und Jugendlichen in verschiedenen Projekten, wie z.B. „Jugend checkt Düsseldorf“ durch.



Wir haben die Bezirksvertretung 10 zuerst Ende 2023 über den Projektstart informiert und in der Sitzung vom 28. November ausführlich berichtet. Dort haben wir die Fragen der Politiker*innen beantwortet und den zeitlichen Ablauf besprochen.

Im Februar und März haben wir mehrere Veranstaltungen für Fachkräfte und Akteur*innen der Kinder- und Jugendarbeit angeboten. In den Info-Methodenmix Veranstaltungen wurde über das Projekt informiert und Methoden vorgestellt und ausprobiert, die für den Bezirkscheck genutzt werden konnten.

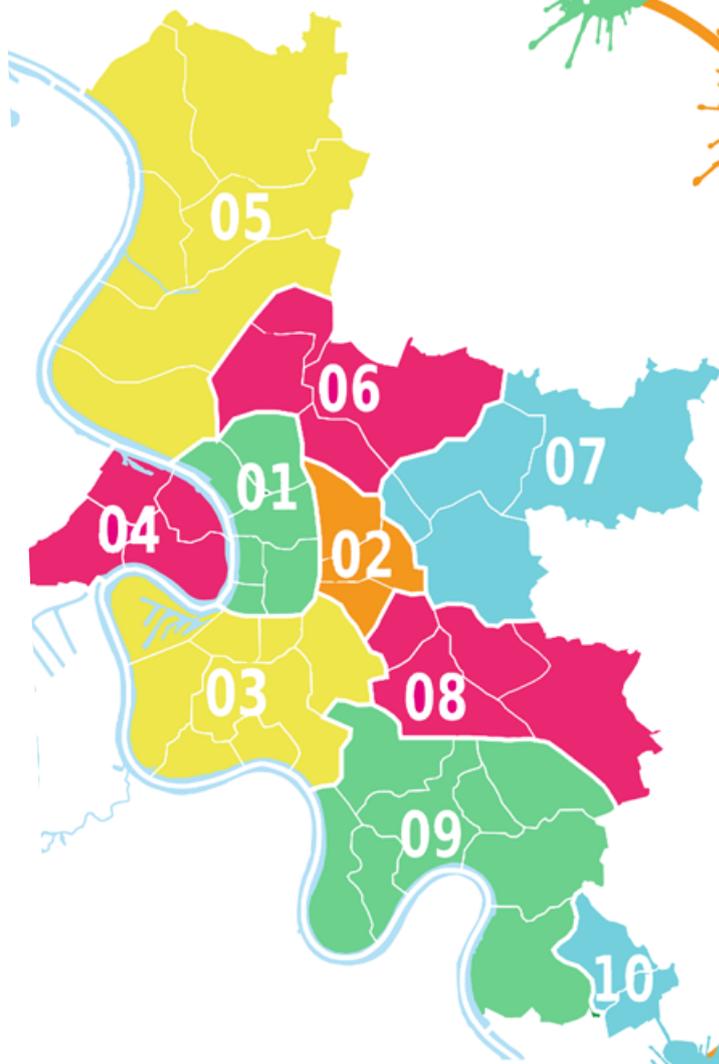
Mit diesen könntet ihr mit euren Kinder- und Jugendgruppen die Stadtteile erkunden.

Alle Teilnehmenden aus der Kinder- und Jugendarbeit konnten sich vernetzen und gemeinsam in das Thema einsteigen.

Insgesamt haben wir mit diesem Angebot etwa 15 Multiplikator*innen aus der offenen Kinder- und Jugendarbeit, sowie der Schulsozialarbeit erreicht.

Auf die Workshops folgte dann die aktive Phase (der Bezirkscheck), in der ihr mit euren Gruppen den Bezirk untersucht habt. Zwischendurch haben wir immer wieder Austausch- und Beratungsangebote für die Teilnehmenden angeboten und durchgeführt. Zudem waren wir während des Bezirkschecks an drei Tagen vor Ort im Kulturhaus Süd, in offenen Sprechstunden, anzutreffen. Wir haben die Gruppen mit Kartenmaterial, den Partitaschen*** und weiteren Infos und Materialien versorgt.

In den letzten Jahren haben wir gute Erfahrungen mit kleineren und stadtteilorientierten Austauschtreffen gemacht, bei denen wir uns in kleineren Gruppen mit Menschen aus Politik und Verwaltungen getroffen haben.



Projektstart

Das Projekt wird in der Bezirksvertretung vorgestellt und diskutiert.

Informationsveranstaltung

Was ist »Jugend checkt Düsseldorf«? Was sind die Ziele? Wie können Schulklassen, Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen, Kinder- und Jugendverbände oder Kinder- und Jugendgruppen bei »Jugend checkt Düsseldorf« mitmachen?

Methodenworkshop

Ein Stadtteil lässt sich auf verschiedene Art und Weise unter die Lupe nehmen. In den Workshops werden einige Methoden vorgestellt, sodass für jede Altersgruppe eine passende Methode dabei ist.

Bezirkscheck

Kinder und Jugendliche nehmen ihren Stadtteil genauer unter die Lupe. Was gefällt jungen Menschen? Was gefällt ihnen nicht? Was möchten sie verändern und wie? Kinder und Jugendliche entwickeln Wünsche, Ideen und Forderungen, was verändert werden soll und wie es umgesetzt werden könnte.

Kinder- & Jugendversammlung

Auf einer Kinder- und einer Jugendversammlung präsentieren Kinder und Jugendliche den Vertreter*innen aus Politik und Verwaltung ihre Ideen, Wünsche und Forderungen. Hier erhalten junge Menschen Unterstützung für ihre Anliegen und deren Umsetzung. Die Versammlungen werden dokumentiert. Die Dokumentation erhalten alle Beteiligten.

Umsetzung

In dieser Phase sollen möglichst viele der von Kindern und Jugendlichen genannten Ideen, Wünsche und Forderungen umgesetzt werden. Dies geschieht durch die dafür zuständigen Ämter oder gemeinsam mit den Kinder- und Jugendgruppen und Fachkräften. Die Bezirksvertretung unterstützt diese Vorhaben.

Re-Check

Innerhalb von 12 Monaten nach der Kinder- und Jugendversammlung treffen sich alle Beteiligten erneut. Wir informieren Kinder und Jugendliche über den Umsetzungsstatus ihrer Anliegen. Was wurde bisher erreicht? Welche ihrer Ideen, Wünsche und Forderungen konnten bereits umgesetzt werden und welche nicht?

So kam es zu intensiven Diskussionen, da für jedes Anliegen*** genug Zeit war. Vor der Pandemie gab es immer eine große Kinder- und Jugendversammlung.

In der digitalen Stadtbezirkkarte könntet ihr all eure Anliegen eintragen und die der anderen Gruppen ansehen. Diese Karte könnt ihr euch auch jetzt noch ansehen und wird von uns regelmäßig aktualisiert.

Ihr findet die Karte hier:

padlet.com/BeteiligungDuesseldorf/JcD10



Und dann gibt es noch diese Dokumentation. Diese bekommen alle Teilnehmenden zugeschickt. Aber auch die Unterstützer*innen aus Politik und Verwaltung informieren wir damit.

Ihr findet auf den nächsten Seiten alle Anliegen der Kinder und Jugendlichen. Die Vorschläge, die die Vertreter*innen aus Politik und Verwaltung oder die Kinder und Jugendlichen selbst zu den Anliegen gemacht haben, stehen da auch.

*** **Die Partitasche** ist der ultimative „Jugend checkt Düsseldorf“ – Methodenkoffer für alle teilnehmenden Gruppen. Ausgestattet mit Infos und Material zu erprobten Methoden, mit Stadtplänen und weiteren Gimmicks sind die Gruppen so perfekt für den Projektstart ausgestattet.



**** Mit **Anliegen** wir alle Ideen, Wünsche, Hinweise, Probleme und auch tolle Orte und Dinge, die ihr in eurem Stadtteil herausgefunden habt. Und auch z.B. eigene Projektvorhaben, die ihr gerne umsetzen würdet.



Wie geht es weiter?

Jugend checkt Düsseldorf endet noch nicht mit dem Austausch mit Politik und Verwaltung oder dieser Dokumentation der Austauschtreffen: Etwa ein Jahr nach unseren Austauschtreffen findet der Re-Check statt. Hier treffen sich alle beteiligten Personen wieder. Das sind Kinder und Jugendliche aus Schulklassen, Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen und Kinder- und Jugendgruppen sowie Vertreter*innen aus Politik und Verwaltung.

Wir besprechen, welche der einzelnen Wünsche, Ideen und Forderungen bisher realisiert wurden und was noch getan werden kann, bzw. muss.

In der Zeit dazwischen erhalten die einzelnen Gruppen regelmäßig einen aktuellen Stand von uns. Dafür aktualisieren wir die digitale Karte immer wieder und senden euch alle wichtigen Informationen zu.

2. Die Austauschtreffen

Eine Unterführung selbst gestalten, mehr Sicherheit durch längere Ampelphasen und Zebrasteifen, mehr Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum und persönliches Wohl- und Sicherheitsempfinden in der Stadt.

Forderungen und Ideen wie diese standen von Februar bis Mai 2024 im Fokus des Bezirkschecks im Düsseldorfer Stadtbezirk 10. Zu den vielen Anliegen hat ein Austauschtreffen im Mai stattgefunden.

Die teilnehmenden Gruppen haben mit uns, der Servicestelle Partizipation, einzelnen Vertreter*innen aus der Bezirksvertretung 10 sowie den verschiedenen Düsseldorfer Ämtern über ihre Anliegen aus Garath und Hellerhof gesprochen. Viele Anliegen haben wir bereits bei den Treffen diskutiert und ihr habt schon erste Antworten von den Erwachsenen dazu bekommen.

Wir werden eure Anliegen im nächsten Schritt an die verschiedenen zuständigen Personen und Ämter weiterleiten. Sie werden von den Zuständigen geprüft und einige Anliegen können hoffentlich bald schon umgesetzt werden. Alle Rückmeldungen zu euren Anliegen tragen wir in der Stadtbezirkkarte ([siehe Link Seite 5](#)) ein.

Mit einzelnen Kinder- und Jugendgruppen, die eigene Projekte auf den Weg bringen möchten, sind wir bereits im Kontakt und in der Vorbereitung. Außerdem haben alle Kinder und Jugendliche Ansprechpersonen für ihre verschiedenen Anliegen kennengelernt.

Wer hat mitgemacht?

Im Vorfeld wurden alle Aktiven in der Kinder- und Jugendarbeit im Stadtbezirk 10 über den Projektstart und die Möglichkeit mitzumachen informiert.

So engagierten sich Jugendliche aus den Jugendfreizeiteinrichtungen des Anne-Frank-Hauses und der GestaltBAR im Projekt. Kinder aus der JFE St. Matthäus, der GGS Neustrelitzer Straße, der Willi-Fährmann Grundschule und der KGS Josef-Kleesattel-Straße erforschten ebenso wie der ASP Garath und die Mitglieder des Kinderparlamentes ihr Umfeld.

Einige weitere Interessierten haben im Vorfeld an den Treffen teilgenommen, konnten jedoch aus unterschiedlichen Gründen nicht am Projekt teilnehmen.

Ihr habt mit euren Gruppen die Stadtteile auf „gute“ und „schlechte“ Orte analysiert und offen Ideen gesammelt, wie ihr euer Lebensumfeld verbessern möchtet.

Die Ergebnisse wurden stellvertretend durch ca. 30 Kinder und Jugendliche an dem Austauschtreffen in der GestaltBAR präsentiert und werden im Folgenden dargestellt (Stand Juni 2024).



1. Austauschtreffen: 07. Mai 2024 in der GestaltBAR, Garath

Am 07.05.2024 fand in der GestaltBAR das Austauschtreffen mit Kindern und Jugendlichen aus den Einrichtungen des Anne-Frank-Hauses, der GestaltBAR, der JFE St. Matthäus und der GGS Neustrelitzer Straße statt. Mit euch diskutiert haben verschiedene Mitglieder der Bezirksvertretung (BV) 10: Ursi Holtmann-Schnieder (SPD), Angelika Kraft-Dlangamanda (Die Linke), Christine Sieghart-Edel (SPD), Burkhard Schnieder (SPD), Uwe Marold Warnecke (Bündnis 90/Die Grünen), Peter Ries (Freie Wähler), Monika Bos (CDU), Klaus Erkelenz (CDU), Jürgen Bohrmann (SPD), Uwe Sievers (SPD) und Ingrid Frunzke des Seniorenrates. Dabei waren auch Vertreter*innen der Stadtverwaltung, Katrin Kempf und Katharina

Steinböhrer (Garten-Friedhofs- und Forstamt), Boris Kemper (Sportamt), Sabine Ellmer (Amt für Schule und Bildung), Alina Pottmann und Laura Groß (Amt für Verkehrsmanagement), Dalal Stolz-Schnug und Armin Neth (Amt für Soziales und Jugend), die sich ebenfalls mit euch über eure Anliegen ausgetauscht und erste Fragen beantwortet haben.

Ablauf des Austauschtreffens

Auf den nächsten Seiten haben wir die Anliegen von euch zusammengefasst, die ihr bei dem Austauschtreffen vorgestellt und erklärt habt. Dazu habt ihr Bilder, Karten und Präsentationen mitgebracht. Die Erwachsenen haben viele Fragen dazu gestellt und mit euch diskutiert. Wir haben gemeinsam besprochen, ob und welche Umsetzungsmöglichkeiten es, an den von euch genannten Orten, gibt.

Anliegen zu Spiel- und Sportplätzen / öffentlicher Raum und Grünanlagen

Fußballplatz an der Parkouranlage

Die Kinder der GGS Neustrelitzer Straße haben angemerkt, dass der Zaun auf dem Bolzplatz zu niedrig ist. Sie wünschen sich einen höheren Zaun, da direkt dahinter eine Schnellstraße ist und die Bälle oft über den Zaun auf die Straße rollen.

Wer: Schüler*innen der GGS Neustrelitzer Straße

Antwort beim Austauschtreffen: Die Kollegin vom Gartenamt, Katrin Kempf nimmt dieses Anliegen mit. Es wird geprüft, ob es möglich ist, einen höheren Ballfangzaun zu bauen.



Holzspielplatz (Stettiner Str. 51)

Die Kinder der GGS Neustrelitzer Str. finden schade, dass ein Spiel-/Kletterelement abgebaut wurde und wünschen sich dort ein Neues.

Wer: Schüler*innen der GGS Neustrelitzer Straße

Antwort beim Austauschtreffen: Katrin vom Gartenamt teilt mit, dass das Spielelement abgebaut werden musste, weil es defekt war. Geplant ist zudem das die Grünzüge erneuert werden. In diesem Zusammenhang werden auch die KSP's überprüft und ggf. saniert. Katrin gibt das Anliegen an Ulrike Sperfeld weiter. Diese ist für die Instandhaltung bzw. Instandsetzung zuständig.

Asche-Bolzplatz (Carl-Friedrich-Goerdeler-Str.)

Wunsch nach Kunstrasen als Spielfläche (Asche macht die Schuhe kaputt, höheres Verletzungsrisiko, staubt im Sommer sehr)

Wunsch nach Überdachung oder Halle, um bei schlechtem Wetter Fußball spielen zu können

Wer: Jugendlichen aus der GestaltBAR

Antwort beim Austauschtreffen: Katrin vom Gartenamt hat während des Austauschtreffens erklärt, dass die Flächen des Gartenamtes generell nicht mit Kunstrasen bebaut werden, da das Material nicht nachhaltig ist, im Sommer die Gummierung Gerüche abgibt und sich ein solcher Platz stark erhitzt bei warmen/heißen Temperaturen. Das Gartenamt prüft, ob an diesem Standort ein anderer Bodenbelag (bspw. Rasen) möglich ist.



Parkouranlage Garath, Stettiner Straße

Jugendliche fühlen sich unsicher, besonders am späten Abend. Die Parkouranlage benötigt eine stärkere/ mehr Beleuchtung.

Wer: Besucher*innen aus dem Anne-Frank-Haus

Nachtrag: Wir haben eine Ortsbegehung gemacht und dabei festgestellt, dass auf der Parkouranlage selbst keine Laternen aufgestellt sind.

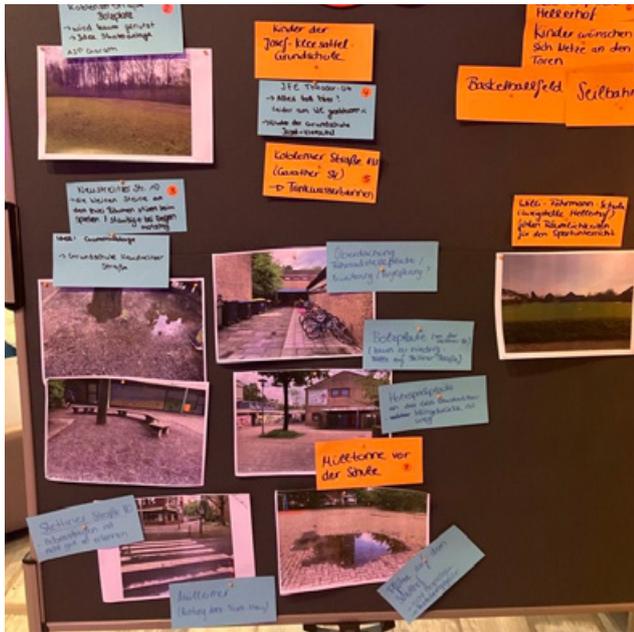


Schwach beleuchteter Weg zur JFE St. Matthäus (bis nach Garath Heinrich-Lersch-Straße)

Der Fußweg, der an der JFE entlangführt, ist besonders nur schwach ausgeleuchtet. Die Mädchen sind besonders in der dunklen Jahreszeit verunsichert diesen Weg zu gehen. Die Mädchen verlassen oftmals noch vor Einbruch der Dunkelheit (gegen 16:30 Uhr) die Einrichtung, damit sie den Weg noch bei Dämmerlicht laufen können. Vorschlag: Die Lampen mit einem Bewegungssensor auszustatten, der kurzfristig die Strecke erhellt.

Wer: Mädchengruppe aus der JFE St. Matthäus

Antwort beim Austauschtreffen: Für die Beleuchtung, die zu der Einrichtung führt (und weiter Richtung Garath) haben die Politiker*innen der Bezirksvertretung zugesagt, dass sie einen Antrag stellen wollen, der prüft welche Beleuchtung dort momentan aufgestellt ist und ob die Laterne ausgetauscht werden kann. Das Gartenamt kann dann schauen, welche anderen Laternen dort aufgestellt werden können und ob es die Möglichkeit gibt weitere aufzustellen.



Aufenthaltssorte für Jugendliche

Die Jugendlichen wünschen Aufenthaltsorte im Stadtbezirk. Die Jugendlichen haben einige Anliegen geäußert, was ein solcher Aufenthaltsort bspw. braucht:

- ✦ freies WLAN
- ✦ Trinkwasserspender
- ✦ Donut-, Doppel- und/oder Liegebänke
- ✦ Überdachung / Unterstellmöglichkeit
- ✦ Graffiti-(wand)
- ✦ Sportgeräte
- ✦ zu jeder Bank ein Mülleimer

Orte an denen sich die Jugendlichen gern aufhalten und sich einen solchen Jugendplatz wünschen:

- ✦ Miep-Gies-Platz
- ✦ Garath Zentrum (vor dem Pennymarkt)
- ✦ Gebäudekomplex mit Tiefgarage (rote Treppe)
- ✦ Pakouranlage
- ✦ Bürgerwiese

Wer: Jugendliche aus dem Anne-Frank-Haus und der GestaltBAR

Antwort beim Austauschtreffen: Bei dem Austauschtreffen haben wir gemeinsam über Aufenthaltsplätze gesprochen und wie diese aussehen bzw. ausgestattet sein sollten. Katrin Kempf vom Gartenamt teilt mit, dass die Grünflächen oder möglichen Orte für einen solchen Platz gern von den Jugendlichen benannt werden können. Diese geben wir dann an die entsprechenden Ansprechpersonen aus den Ämtern und der Politik weiter.



Boxautomat für Garath

Wir wünschen uns einen Boxautomaten in Garath.

Wer: Jugendliche aus dem Anne-Frank-Haus und der GestaltBAR



Wunsch nach einer Calisthenics Anlage

Die Jugendlichen wünschen sich eine frei-zugängliche Calisthenics-Anlage, da es kein Fitnessstudio in Garath gibt.

Wer: Jugendliche aus dem Anne-Frank-Haus und der GestaltBAR

Antwort beim Austauschtreffen: Katrin Kempf vom Gartenamt teilt mit, dass die Grünflächen oder möglichen Orte für eine solche Anlage gern von den Jugendlichen benannt werden können. Diese werden nochmals gesondert erfragt bzw. mitgeteilt.

Quartiersplatz Hellerhof (Ingeborg-Bachmann-Straße)

Auf der Wiese vor der Willi-Fährmann-Grundschule gibt es aktuell nur zwei Tore, die aus einfachen Stahlrohren ohne Netz etc. bestehen. Die Kleinen Forscher der JFE St. Matthäus (in Kooperation mit der OGS der Willi-Fährmann) wünschen sich hier ein paar Verbesserungen.

Z.B. wird gewünscht, dass die aktuellen „Tore“ durch richtige Tore mit Netz ersetzt werden (um die Haltbarkeit zu gewährleisten, Tore mit Stahlgitter) und falls mit einem Fußballkäfig versehen werden.

Zusätzlich könnte die Wiese durch ein Basketballfeld erweitert werden. Zu guter Letzt haben sich die Kinder vorgestellt eine Seilbahn am Rand der Wiese zu errichten, ein Hügel dazu ist bereits vorhanden.



Wer: Kleine Forscher der JFE St. Matthäus & Kinder der Willi-Fährmann-Grundschule

Antwort beim Austauschtreffen: Es gab bereits eine Kinderbeteiligung im Rahmen der Klimaanpassung zu dem Quartiersplatz. Eure Ideen geben wir an

den Planer vom Gartenamt weiter. Es wird eventuell ein Spielecontainer aufgestellt, hierzu kriegt ihr noch Infos und könnt gerne noch weitere Ideen für Spielmaterialien abgeben. Die Umfrage zur Beteiligung schicken wir euch noch zu. Armin Neth vom Amt für Soziales und Jugend wird den Sport Action Bus anfragen und eure Wünsche und Ideen weitergeben. Es kann dann geprüft werden, ob der Sport Action Bus auch den Quartiersplatz in regelmäßigen Abständen besuchen kann. Auf der Internetseite findet ihr Aktionen und Spielelemente des Sport Action Busses sportactionbus.de.



Bolzplatz an der Koblenzer Straße

Der Bolzplatz an der Koblenzer Straße wird kaum genutzt. Einige Kinder äußerten den Wunsch nach einer Skateranlage.

Wer: Besucher*innen des ASP Garath



Parkplatz hinter der GestaltBAR

Beschwerden über Uringeruch, Wunsch nach neuer Wandgestaltung (Graffiti)

Wer: Jugendliche der GestaltBAR



Säulen unter der Autobahnbrücke

Jugendliche aus dem Anne-Frank-Haus wünschen sich für die Säulen unter der Autobahnbrücke eine Neugestaltung

Wer: Jugendliche aus dem Anne-Frank-Haus



Anliegen zu Sauberkeit

Gelände GGS Neustrelitzer Straße

Direkt vor der Schule liegt oft Müll oder Glasscherben. Die Kinder wünschen sich vor der Schule oder in direkter, naher Umgebung einen Mülleimer.

Wer: Schüler*innen der GGS Neustrelitzer Straße

Antwort beim Austauschtreffen: Das Anliegen, dass ein Mülleimer vor der Schule fehlt, geben die Politiker*innen an die Kinder des Kinderparlamentes weiter, denen ebenfalls ein sauberes Garath am Herzen liegt. Zusätzlich gibt die Servicestelle Partizipation das Anliegen auch an das Umweltamt zur Prüfung weiter.

Wunsch nach Mülleimern am Zuweg zum Anne-Frank-Haus

Viel Dreck / Scherben - Wunsch nach Mülleimer

Wer: Jugendliche aus dem Anne-Frank-Haus

Antwort beim Austauschtreffen: Dass ein Mülleimer auf dem Zuweg zu der Einrichtung fehlt, geben die Politiker*innen an die Kinder des Kinderparlamentes weiter. Zusätzlich geben wir das Anliegen auch an das Umweltamt zur Prüfung weiter.

Sperrmüll in Garath

Die Jugendlichen beschwerten sich über zu viel (wahrscheinlich unangemeldeten) Sperrmüll im ganzen Stadtteil

Wer: Jugendliche aus dem Anne-Frank-Haus und der GestaltBAR



Anliegen zum Verkehr

Zebrastrreifen vor der Schule (Stettiner Straße)

Die Kinder der GGS Neustrelitzer Str. wünschen sich, dass der Zebrastrreifen vor der Schule erneuert wird, da man die Straßenmarkierung kaum noch erkennen kann.

Wer: Schüler*innen der GGS Neustrelitzer Straße



Übergang an der Koblenzer Straße

Der Übergang ist durch die Baustelle sehr unsicher, vor allem wenn E-Scooter oder Senioren mit ihren E-Fahrzeugen ohne Rücksicht auf Fußgänger über die Ampel rasen. Diese Ampel ist auch sehr kurz und man muss sich beeilen, um die Straße zu überqueren.

Wer: Das Kinderparlament Garath

Antwort bei Austauschtreffen: Die Probleme, die mit dieser Baustelle verbunden sind, waren auch den Politiker*innen aus der Bezirksvertretung bekannt. Leider wird sich die Baustelle zeitlich noch etwas hinziehen. Das Amt für Verkehrsmanagement (Frau Groß) leitet das Anliegen weiter. Prüfung einer eventuellen Baustellenabsicherung und auch die zeitliche Anpassung der Ampelschaltung für Fußgänger*innen. Das Nutzerverhalten sei leider nicht zu beeinflussen.

Ampeln auf der Kurt-Tucholsky-Straße

Die Ampeln auf der Kurt-Tucholsky-Str. sind kaputt oder schwer zu erkennen.

Wer: Jugendliche aus der GestaltBAR und Anne-Frank-Haus

Garather S-Bahnhof

Die Informationstafeln am Garather S-Bahnhof sind häufig zerstört und die Bus und S-Bahn Anzeigetafel zeigt häufig die falschen Abfahrtszeiten an.

Wer: Besucher*innen aus dem Anne-Frank-Haus

Anliegen zur Schule

Schulhof GGS Neustrelitzer Straße

Mitten auf dem Schulhof sammelt sich bei Regen immer eine Menge Wasser und auf dem Schulhof ist dann eine Riesenpfütze. Hier kann man dann nicht spielen. Gerade im Winter, wenn es dann friert, besteht auch Verletzungsgefahr.

Wer: Schüler*innen der GGS Neustrelitzer Straße



Antwort beim Austauschtreffen: Das Amt für Schule und Bildung (Frau Ellmer) gibt eure Anliegen, wie eine gewünschte Überdachung für eure Fahrräder und der Riesenpfütze auf eurem Schulhof an die Bauabteilung weiter. Diese muss dann prüfen, ob und was dort möglich ist.

Schulgelände GGS Neustrelitzer Straße

Es wäre schön, wenn der Fahrradstellplatz der Schule eine Überdachung hätte. Die Kinder müssen oft mit einem nassen Sattel nach Hause fahren. Außerdem wäre es schön, wenn der Fahrradparkplatz etwas größer wäre.

Wer: Schüler*innen der GGS Neustrelitzer Straße

Antwort beim Austauschtreffen: Das Amt für Schule und Bildung (Frau Ellmer) gibt eure Anliegen, wie eine gewünschte Überdachung für eure Fahrräder und der Riesenpfütze auf eurem Schulhof an die Bauabteilung weiter. Diese muss dann prüfen, ob und was dort möglich ist.



Schulgelände GGS Neustrelitzer Straße

Die kleinen Steine an den zwei Bäumen stören beim Spielen, es ist staubig und bei Regen matschig. Die Kinder wünschen sich dort eine Gummimatte um den Baum herum.

Wer: Schüler*innen der GGS Neustrelitzer Straße

Antwort beim Austauschtreffen: Katrin Kempf vom Gartenamt hat bei dem Austauschtreffen erklärt, warum eine Gummimatte um den Baum herum nicht möglich ist. Ein Gummiboden ist nicht nachhaltig und auch nicht gut für den Baum und seine Wurzeln. Die Kieselsteine lassen dem Baum Luft zum Atmen. Auch wenn hier Pfützen entstehen, ist diese Variante die beste für den Baum & die Pflege.

Schulhof GGS Neustrelitzer Straße

Die Kinder der GGS Neustrelitzer Str. wünschen sich für ihre Fußballtore neue Netze und eine neue Fußbodenmarkierung zum Fußballspielen. Die alte kann man kaum noch sehen.

Wer: Schüler*innen der GGS Neustrelitzer Straße

Antwort beim Austauschtreffen: Die BV bespricht dieses Anliegen gemeinsam und prüft, ob sie ggf. neue Fußballnetze und eine entsprechende Erneuerung der Bodenmarkierungen finanzieren können.

Unabhängig davon prüft das Amt für Schule und Bildung, ob Mittel für die Umsetzung des Anliegens vorhanden sind.

Willi-Fährmann Grundschule Hellerhof

Die Grundschule verfügt über keinerlei Räumlichkeiten zum Sportunterricht und die Klassen regelmäßig mit Bussen nach Garath gefahren werden. Ein vernünftiger Sportplatz (Quartiersplatz Hellerhof) vor der Haustüre, könnte hier zumindest im Sommer Abhilfe schaffen.

Wer: Die Kleinen Forscher der JFE St. Matthäus (in Kooperation mit der OGS der Willi-Fährmann)

Anliegen Sonstiges

Trinkwasserbrunnen an der Koblenzer Straße

Die Kinder der J.-K.-Grundschule wünschen sich einen gut zugänglichen Trinkwasserbrunnen.

Wer: Kinder der Josef-Kleesattel-Grundschule

Antwort beim Austauschtreffen: Die BV prüft, ob ein Trinkwasserbrunnen aufgestellt werden kann, wahrscheinlich aber eher nicht auf dem Gelände des Garather SV, sondern im öffentlichen Raum, der für alle frei zugänglich ist. Die BV meldet diesbezüglich ebenfalls zurück, dass bisher drei Trinkwasserbrunnen an folgenden Standorten beschlossen sind:

- ✦ Garather Zentrum
- ✦ Parkouranlage
- ✦ Quartiersplatz Hellerhof

Wegweiser zur JFE St. Matthäus

Die Besucher*innen der JFE St. Matthäus bedauert es sehr, dass sie den Wegweiser, der zur JFE führt, nicht aufhängen dürfen. Eltern und Kinder werden so weniger aufmerksam auf die Einrichtung oder suchen in der falschen Seitenstraße.

Wer: Kinder und Jugendliche der JFE St. Matthäus

Antwort beim Austauschtreffen: Das Anliegen zu dem JFE-Schild hat der Bezirksbürgermeister mitgenommen. Leider ist der Wegweiser der JFE nicht entsprechend den Vorgaben für Straßenschilder gestaltet. Der Bezirksbürgermeister wird bei dem Verkehrsmanagement einen Antrag stellen, dass dort ein offizielles Schild angebracht wird, welches den Weg zu der Einrichtung anzeigt.



Wochenendöffnung der JFE Theodor-Litt

Die JFE Theodor-Litt-Str. ist leider am Wochenende geschlossen. Die Kinder der Josef-Kleesattel-Grundschule finden das schade und würden die Einrichtung auch gerne am Wochenende besuchen.

Wer: Kinder der Josef-Kleesattel-Grundschule

Antwort beim Austauschtreffen: Die Verwaltung meldet zurück, dass die Einrichtung aktuell nicht samstags auf machen kann, da es zu wenig Mitarbeiter*innen gibt. Sobald sich das ändert und das Team wieder vollständig ist, wird es wahrscheinlich auch wieder Samstagsöffnungen geben.

Umgang der Polizei mit Jugendlichen

Der Umgang der örtlichen (Streifen-) Polizei mit den Jugendlichen wird als nicht angemessen wahrgenommen. Die Jugendlichen fühlen sich vorverurteilt und diskriminiert.

Wer: Jugendlichen aus der GestaltBAR

Antwort beim Austauschtreffen: Während des Austauschtreffens haben wir darüber gesprochen, dass es oft zu Situationen kommt, in denen die Jugendlichen sich von der Polizei vorverurteilt und ungerecht behandelt fühlen. Hierzu gab es die Idee eines gemeinsamen Gespräches mit der Polizei. Da die Jugendlichen signalisiert haben, ein solches Gesprächsangebot gerne nutzen zu wollen, wird die Servicestelle Partizipation das Anliegen an die entsprechenden Personen herantragen. Hierzu werden die Bezirkspolitiker*innen Frau Holtmann-Schnieder und Herr Warnecke das Anliegen mit in den Polizeibeirat nehmen. Wir werden ebenfalls die Polizei nach einem Gesprächstermin anfragen.

Angstraum Roter Weg

Der Tunnel (Roter Weg) ist abends sehr beängstigend und in der Nähe befindet sich ein Bewohner, der offenbar (Bild-/ Video-)Aufnahmen ohne Einwilligung des Tunnels/Wegs macht. Der Tunnel befindet sich zwischen der Fritz-Erler-Straße 12 und Kin-Top e.V.

Wer: Besucher*innen aus dem Anne-Frank-Haus



Wie geht's weiter?

Die Grafik auf [Seite 5](#) zeigt die nächsten Phasen im Projekt „Jugend checkt Düsseldorf“ für den Stadtbezirk 10.

Wir bleiben weiterhin die Ansprechpersonen für die Teilnehmenden des Bezirkschecks. Einige Projektideen und Vorhaben werden im Laufe der nächsten Wochen und Monate weiter geplant.

Wir sind im engen Austausch mit den verschiedenen Verantwortlichen sowie der Bezirksverwaltungsstelle und damit auch der Bezirksvertretung 10. So wird das Projekt in die nächsten Phasen „Umsetzung“ und „Re-Check“ (Projekt-Feier) gehen. Was das konkret heißt, haben wir euch noch einmal genauer aufgeschrieben.

Schritt 1: Ortsbegehung

Nachdem ihr uns eure Anliegen mitgeteilt habt, sehen wir uns die meisten Orte, Plätze und Situationen selber an. Zum Teil werden wir bei Bedarf Ortstermine mit Entscheidungsträger*innen und/oder euch ausmachen.

Schritt 2: Vernetzen und Bedarfe weiterleiten

Unabhängig von Schritt 1 werden eure Anliegen fachgerecht weitergeleitet, geprüft und ein Feedback eingeholt. Das bedeutet, wir sprechen mit den zuständigen Ämtern wie zum Beispiel dem Gartenamt darüber, finden die zuständigen Personen heraus und sprechen auch weiterhin mit der Bezirksvertretung. Das betrifft hauptsächlich Wünsche, die Kinder und Jugendlichen selbst nicht umsetzen können.

Schritt 3: Informieren, Transparenz und öffentliche Sichtbarkeit

Damit sowohl die teilnehmenden Gruppen als auch Unterstützer*innen im Projekt „Jugend checkt Düsseldorf“ die aktuellen Entwicklungen verfolgen können, wird der jeweils aktuelle Stand des Anliegens in der Online-Karte eingetragen. So können alle Beteiligten schnell Bescheid sagen, falls es einen aktuelleren Stand oder Neuigkeiten gibt.

Die Pins haben unterschiedliche Farben. Wie bei einer Ampel, kann man sehen, welche Orte schön sind oder welche Anliegen schon umgesetzt wurden (grüner Pin), was nur teilweise umgesetzt wurde oder noch geprüft wird (gelber Pin) und was nicht umgesetzt werden kann (roter Pin).

So seht ihr auf den ersten Blick, an welchen Orten sich schon etwas verbessert hat:

padlet.com/BeteiligungDuesseldorf/JcD10

Außerdem schicken wir euch zwischendurch ein Update zu, damit ihr immer auf dem Laufenden seid.

Schritt 4: Verantwortungsübernahme und Selbstwirksamkeit

Besonders wichtig in der Umsetzungsphase ist uns, dass die Gruppen eigene Projekte zu ihren Ideen starten können. Wir können euch mit einem kleinem Förderfonds finanziell unterstützen, wenn ihr Projekte selbst umsetzen möchtet und beraten euch gerne.

JUGEND CHECKT
DÜSSELDORF

Servicestelle Partizipation Jugend checkt Düsseldorf

Eine Kooperation des Amts für Soziales und Jugend Düsseldorf
und Jugendring Düsseldorf

 servicestelle-partizipation.de  info@servicestelle-partizipation.de



Jugendring Düsseldorf

Nora Hippchen

Mona Möntmann

☎ 0211/ 975377 25

Lacombletstraße 10

40239 Düsseldorf

Impressum: Servicestelle Partizipation | c/o Jugendring
Düsseldorf | Lacombletstr. 10 | 40239 Düsseldorf



Landeshauptstadt Düsseldorf
Amt für Soziales und Jugend

Amt für Soziales und Jugend

Elma Redžić-Bajrami

Svenja Piepenbrink

Gesa Schlösser

☎ 0211/ 89 25589

Willi-Becker-Allee 7

40227 Düsseldorf

